

werde die Hoffnungen der Arbeiter nicht erfüllen, werde die Industrie nur zum Tummelplatz rücksichtsloser Zerküpfung machen, bis allmählich alles ruiniert sei und die Enttäuschten dann nur noch die heutigen Bauern und Bürger totschlagen könnten. Die würden wieder aufwachen und leben, die werde es immer geben, sei aber die Industrie einmal vernichtet, so sei es auch mit der deutschen städtischen Arbeiterschaft zu Ende.

Vielleicht möchten die Scheidemann und Genossen, die mit höchster Spannung zuhören, dem Redner am liebsten um den Hals fallen. Sie dürfen aber nicht. Jedes Verbrechen und jeder Blödsinn werden heute Geseß, wenn die Strafe es verlangt.

## Eröffnung des Preußenhauses

Berlin, 13. März

Friede, Freiheit, Brot hat die Revolution uns versprochen; daher knallt es in Berlin immer noch, und das Leichenschauhaus muß „wegen Überfüllung“ weitere Aufnahmen ablehnen. Keine 1800 Meter vom preußischen Abgeordnetenhaus entfernt, an der Schloßbrücke, zieht sich der erste Drahtverhau über die Straße. Man ist also noch nicht in der Etappe, sondern im Operationsgebiet, wenn man in die Prinz-Abrecht-Straße geht, und braucht sich nicht zu wundern, wenn man vom Eingang zur Straße an bis zur Pressetribüne viermal Militärposten, Fürstehern, Kriminalbeamten seinen Ausweis vorzeigen und einmal sich nach etwaigen Waffen abtasten lassen muß. Ein Unabhängiger (nicht Abgeordneter oder Pressevertreter), der seinen Parteichef im Abgeordnetenhaus